

Zwischen Forschung und Praxis – das Gesundheitssystem von morgen schon heute mitgestalten

Abschluss Symposium des Masterstudiengangs Public Health - Gesundheitsversorgung, -ökonomie und -management der Universität Bremen am 26.01.2018 im Haus der Wissenschaft

Die Vergabe von Antibiotika ist in den letzten Jahren stark gestiegen, obwohl die Bedenken gegenüber einer übermäßigen Antibiotikavergabe bekannt sind. Aber warum kann eine Antibiotikavergabe bedenklich sein? Und wie kann einer problematischen Antibiotikavergabe entgegengewirkt werden?

Diese Fragestellung, sowie weitere aktuelle Versorgungsprobleme des Gesundheitswesens in den Bereichen Qualität im Krankenhaus, Organisation der ärztlichen Visite oder Sprachbarrieren in Hausarztpraxen, untersuchten die Studierenden des Studiengangs Public Health - Gesundheitsversorgung, -ökonomie und -management der Universität Bremen in Kooperation mit Partner*innen aus der Praxis. Die Ergebnisse dieser Projektarbeit wurden im Rahmen eines Abschluss Symposiums am 26.01.2018 im Haus der Wissenschaft einem Fachpublikum präsentiert.

Zur Bearbeitung der Fragestellung bedienten sich die Studierenden verschiedener wissenschaftlicher Methoden. So wurden beispielsweise Expert*innen in Interviews und Fokusgruppen befragt, eine systematische Literaturrecherche durchgeführt und eine Evaluation geplant. Die ausgearbeiteten Konzepte zur Lösung komplexer Problemstellungen zum Umgang mit den verschiedenen Fragestellungen wurden im Symposium präsentiert und im regen Austausch zwischen den Studierenden, Lehrenden, Praxispartner*innen und Expert*innen diskutiert.

Die erneute Zusammenarbeit mit Praxispartner*innen wie der Ärztekammer Niedersachsen, der regionale Klinikkonzern Gesundheit Nord, der OptiMedis AG sowie der Techniker Krankenkasse Bremen zeigt, dass die Projektarbeit auch für die Praxispartner*innen attraktiv ist und in den vergangenen Jahren zu positiven Ergebnissen geführt hat.

Dass dieses Lehrkonzept im Sinne des Forschenden Lernens eine gute Idee ist, wird auch an den Erfolgen bei Lehrpreisen deutlich. Nachdem im Jahr 2016 der Berninghausen-Preis für gute Lehre der Universität Bremen gewonnen wurde, entschied die Jury des Ars legendi-Preis für exzellente Hochschullehre vom Stifterverband und der Hochschulrektorenkonferenz im Jahr 2017, dass das Projekt zu den besten vier Lehrprojekten in Deutschland zählt.

Auch bei den Studierenden ruft das Konzept Begeisterung hervor. „Eine Besonderheit des Studiengangs ist die Verknüpfung von Wissenschaft und Praxis. Die eigenen Forschungsergebnisse einem so interessierten Auditorium präsentieren zu können und zu merken, dass die eigene Forschungsarbeit Relevanz für die Praxis hat, rundet diesen Master ab. Das tolle Abschluss Symposium belohnt für die intensive Arbeit“, fasste eine Studentin zusammen.